



© BIRGER THORIN GRAVE ;o)
www.graveillustration.de

BIRGER THORIN GRAVE

Seit 1991 unterrichte ich erfolgreich an der HTK Academy in Hamburg als Dozent für »Figürliches Zeichnen in Bewegung und Raum«, mit dem Schwerpunkt Illustration, Comic, Storyboard und Mastershot.

1999 gründete ich mit drei Ex-Studenten das »Hamburg Art Department«. Wir entwickelten Storyboards für den deutschen Film, unter anderem »Gran Paradiso«, »Kai Rabe & die Vatikan Killer«, »Klaus Störtebeker« und »Die Frau vom Check Point Charlie«.

Parallel dazu entwickelten und bearbeiteten wir auch Filmplakate wie: »Der kleine Eisbär«, »Der Herr der Ringe«, »Matrix«, »Harry Potter«, »Der Hobbit« und viele weitere.

Seit 2017 unterrichte ich nur noch. Voraussetzung für meine Schüler und Fortgeschrittenen ist lediglich der Spaß am Zeichnen, am Spielen mit Licht und Schatten, am Suchen der Atmosphäre, der richtigen Perspektive, am Füllen von Räumen und Erzählen von Geschichten in unterschiedlichen Farben und Techniken.

... möge der Stift mit uns sein ...

BTG ;o)

KLASSISCHE BUCHILLUSTRATION

Intro: Die Buchillustration ist die »Erleuchtung« des geschriebenen Wortes. Vor der Zeit von Johannes Gutenberg illuminierten Mönche die Texte (Buchmalerei) und versahen Buchstaben (Initiale) mit wunderschöner Bebilderung. Ob IKEA Bauplan, Kinderbuch, Magazin oder Roman, heutzutage wird Illustration in den unterschiedlichsten Bereichen angewandt.

Was wir machen: Um Buchillustration zu erlernen, legen wir uns auf ein Thema fest, dann auf mehrere zu zeichnende Illustrationen, dann auf das Format, die Spaltenbreite, Initialen und Vignetten.

COMIC

Intro: Der Comic vereint Literatur, bildende Kunst und ist dadurch der Zwitter zwischen Illustration und Film. Die Formatauswahl des Bildes im Comic hat alle Möglichkeiten und unterliegt keiner Vorgabe. Der Comic wird als 9. Kunst bezeichnet. Der Comic-Zeichner ist alles in einer Person: Autor, Regisseur, Schauspieler, Kameramann, Ausstatter, Location-Scout, Stuntman, Cutter usw.

Was wir machen: Als erstes legen wir uns auf eine Idee/ ein Thema fest. Dann folgt die Recherche und der Fahrplan (Thumbnails). Auch hier sind Format und Seitenaufbau und das Layout von großer Bedeutung. Dann folgt das Zeichnen ausgewählter Episoden, in Licht und Schatten und Colour.

Das wunderbare am Comic ist, dass es unendlich viele Möglichkeiten gibt sich auszudrücken. Dabei können wir die Stile Real, Funny, Cartoon und noch viele mehr nutzen.

STORYBOARD & MASTER-SHOT

Intro: Das Storyboard wie der Master-Shot werden eingesetzt, um das Drehbuch zu realisieren, denn die Kameraeinstellungen sind heute ganz andere als zu Zeiten von Alfred Hitchcock. Der sagte: »Das Storyboard ist das eigentliche Filme machen, der Film selber ist ein lästiges Übel«. A. Hitchcock, G. Lucas, S. Spielberg sowie R. Scott haben das Storyboard perfektioniert.

Was wir machen: Der Master-Shot ist für mich das interessanteste, da er mir als Zeichner die Möglichkeit eröffnet, meine eigene Vorstellungen in die zu etablierenden Szenen zu zeichnen.

Diese beiden Möglichkeiten der zeichnerischen Inszenierung haben nur ein Gesetz, das immer gleiche Bildformat, es ist also unmöglich ein Hochformat einzusetzen. Dabei kann man auch ins Detail gehen und auch Zeitlupe festlegen. Beim Storyboard werden die Bilder nach kameratechnischen Einstellungen skizzenhaft gezeichnet.

Beim Master-Shot werden nur Panoramen (Establishing-Shot / Widescreen) eingesetzt. Beste Beispiele sind G. Lucas »Star-Wars« und L. & A. Wachowski »Matrix«-Triologie. Ohne die Zeichnungen wären diese Projekte niemals zustande gekommen.

Das Storyboard legen wir uns auf eine Idee oder einen Roman fest. Dann folgt der Fahrplan (Thumbnails) in entsprechendem Format (Quer zwei Bilder oder hoch vier Bilder). Auch hier legen wir die zeichnerischen Episoden / Szenen fest. Entsprechend auch die Kamera Einstellungen; ob wir mit ein, zwei oder zehn Kameras arbeiten.

Der Master-Shot ist immer A3 Quer, mit einem großen Establishing-Shot in der Mitte. Jeweils oben und unten reichern wir ihn mit vier bis sechs lockeren Zeichnungen im gleichen Format an. Und erzählen was in dem Establishing-Shot passieren kann.

UNTERRICHTSVERTRAG

zwischen **LEHRPERSON**

Name:

Adresse:

Telefon:

Email:

und **UNTERRICHTSNEHMER**

Name:

Adresse:

Telefon:

Email:

§ 1

VERTRAGSGEGENSTAND

- 1 Die Lehrperson verpflichtet sich, den Unterrichtsnehmer in folgendem Zeichenfach zu unterrichten:
.....
- 2 Jede Unterrichteinheit wird als Einzelunterricht abgeleistet und hat folgende Länge : Stunde.

§ 2

VERGÜTUNG/ HONORAR

- 1 Das Honorar wird nach Unterrichtseinheiten berechnet. Es werden insgesamt Unterrichteinheiten vereinbart, pro Unterrichtseinheit wird ein Honorar von: Euro fällig, insgesamt also: Euro.
- 2 Erhält der Unterrichtsteilnehmer weniger als die vereinbarten Stunden, so werden diese erstattet.
- 3 Das Entgelt soll auf folgendes Konto überwiesen werde:
IBAN :
BIC :
Kontoinhaber :

§3

VERTRAGSLAUFZEIT/ KÜNDIGUNG

- 1 Der Unterricht beginnt am und endet mit Ableistung der vereinbarten Stunden.
- 2 Der Unterrichtsvertrag kann von beiden Vertragsparteien mit einer Frist von zum Monatsende gekündigt werden.
- 3 Die ersten Unterrichtseinheiten werden als Probezeit vereinbart.
- 4 Während der Probezeit ist jede Vertragspartei berechtigt, den Unterricht zu kündigen mit der Hälfte der vereinbarten Summe.
- 5 Jede Kündigung hat zu ihren Wirksamkeit schriftlich zu erfolgen.

§4

UNTERRICHTSORT / ONLINEUNTERRICHT

- 1 Zum Zwecke des Kennenlernens wird der Unterricht in den Räumlichkeiten der Lehrperson zur Verfügung gestellt. Danach kann der Unterricht auch online stattfinden, so dass die Anfahrt wegfallen kann, da es ja mit der Chemie der Vertragsparteien gegeben ist.

§5

UNTERRICHTSAUSFALL

- 1 Wegen Verhinderung der Lehrperson ausfallende Stunden sollten einen Tag vorher angegeben werden um diese nachzuholen.
- 2 Dieses gilt auch für den Unterrichtsnehmer, der vor dem vereinbarten Unterrichtstermin abgesagte Stunden verfallen bei gleichzeitiger Vergütung der Lehrperson.
- 3 Wegen Erkrankung der Lehrperson ausfallende Unterrichtsstunden werden nach Genesung nachgeholt. Dieses gilt auch für den Unterrichtsnehmer.

.....
Unterschrift Lehrperson

.....
Unterschrift Unterrichtsteilnehmer